

Die Welt immer wieder neu sehen

Spiez: Eisenbahnerkünstler im Schloss Spiez

Als Auftakt zum bevorstehenden Bahnhoffest in Spiez ist am Sonntag im Schloss Spiez die nationale Ausstellung der Schweizerischen Vereinigung der Eisenbahner Maler, Bildhauer und Schriftsteller eröffnet worden. 45 Künstler zeigen über 130 Werke; zu den Juriierten gehört auch ein Spiezer.

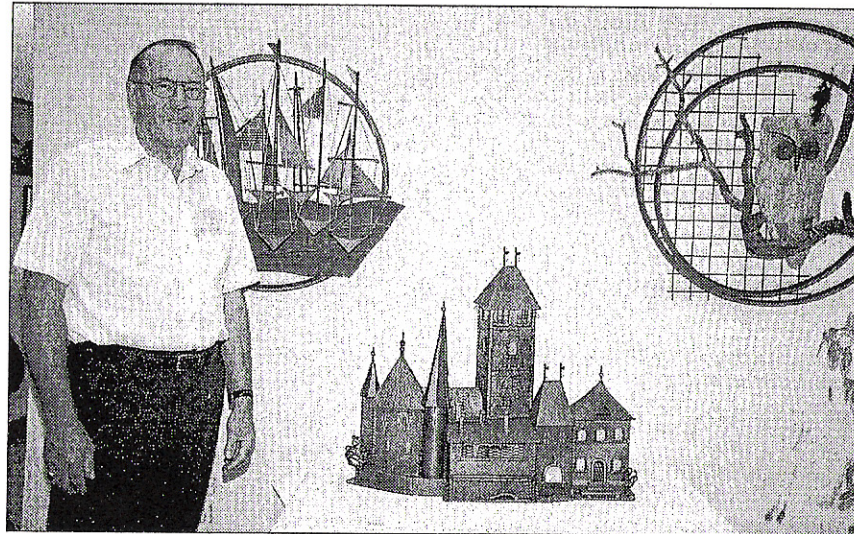
Die Befürchtungen der Zentralpräsidentin der Eisenbahnerkünstler, Jolanda Graber aus Wichtrach, die Vernissage könnte nicht genügend Interessenten anziehen, kehrte sich ins Gegenteil: In der Schlosskirche gab es gar nicht genügend Platz für alle Besucherinnen und Besucher.

Beeindruckt von den ausgestellten Werken zeigte sich als erster Peter Widmer, Präsident der Schlossstiftung Spiez. Er erinnerte ihre Schöpfer mit René Schickele an die Interpretation: «Künstler ist, wer die Welt immer neu sieht wie zu erstem Mal und es vermag, dass andere auch so sehen.» Widmer wollte die Gastfreundschaft des Schlosses

aber auch als Zeichen der Anerkennung und des Dankes an die Verantwortlichen der BLS verstanden wissen: «Die mit dem neuen Bahnhof für unsere Gemeinde etwas Zeitgemässes und Schönes geschaffen haben.»

Kopf in Bern, Herz in Spiez

«Der Kopf der BLS ist in Bern, das Herz aber schlägt in Spiez.» Mit diesem Bekenntnis hatte der zweite Festredner Mathias Tromp, Vorsitzender der BLS-Geschäftsleitung, die Vernissagebesucher auf Anhieb in «der Tasche». Erstens meinte Tromp den grössten Bahnhof der Berner Alpenbahn, zweitens aber auch sein persönliches Empfinden für die unvergleichliche Gegend des Thunersees, an der er schon 1993 eine nationale Ausstellung der Eisenbahnerkünstler eröffnet hatte. Der Manager Tromp gab sich überzeugt, die gezeigten Werke würden Visionen ausdrücken; Visionen, die auch im harten Berufsalltag für jeden überlebenswichtig seien. Daraus folgerte er: «Die Tradition der Kunst muss bei den Unternehmen des öffent-



Walter von Weissenfluh aus Faulensee präsentiert seine Eisenplastiken Seegregatta, Schloss Spiez und Steinkauz.
(Foto: Guido Lauper)

lichen Verkehrs erhalten bleiben, auch wenn das etwas kostet.»

Subjektive Begegnung

Das Herzklopfen von Jolanda Graber,

die zum letzten Mal für die jedes zweite Jahr durchgeführten Ausstellungen verantwortlich zeichnete, machte rasch der Begeisterung Platz, als der Berner Jodlermessechor mit Heinz

Rothen als Dirigent die berühmte Jodlermesse von Jost Marti anstimmte.

Die Organisatorin kam aber wieder ganz auf dem steinernen Kirchenboden zurück und verkündete die zehn juriierten Künstler und deren Werke: In unserer Region sind es Eugen Hürliemann, Spiez, und Jolanda Graber, Wichtrach, dazu kommen Jean Chappuis, Helmut Flück, Kurt Graber, Ruth Haeuser, Walter Müller, Norbert Rechsteiner, Heinz Schwizer und Fridolin Thoma.

In weitgehender Übereinstimmung waren die Ausgezeichneten erkoren worden von: Hans Dobjaschowsky, Roland Kocher, Gehard Schafroth und Ruth Loeb, die dazu meinte: «Die Jury hat jene Werke ausgewählt, mit denen die einzelnen Mitglieder am besten kommunizieren konnten, andere Betrachter würden wieder anders werten.»

Die nationale Ausstellung der Eisenbahnerkünstlerinnen und -künstler erfreut die Schlossbesucher in Spiez noch bis am 17. Oktober.